Düsseldorfer Zeitung.

N. 234. Dienstag den 2. Oktober 1827.

Großbrittanien.

Die Times enthält einen weitläufigen Artikel über die Weigerung des Sultans, die Pacificationsvorschläge anzunehmen, so wie über das Betragen der Minister der drei Mächte bei dieser Gelegenheit, welches dieses Blatt einigermaßen tadelt. Es sagt zuerst, daß nach den letzten Nachrichten aus Konstantinopel diese Minister nicht abgereist wären, und sodann, daß man der Meinung sey, sie würden der Pforte noch vierzehn Tage, gemäß der ursprünglich in dem Traktate bestimmten Frist, bewilligt haben, um diese Zeit dazu zu verwenden, die Pforte über ihre Interessen aufzuklären, oder vielleicht, um ihren Zorn zu besänftigen. — Dieses Blatt sagt ferner: „Was den Pascha von Egypten betrifft, so kannte er seit lange schon die Natur des griechischen Vertrages, und sein Vortheil liegt ihm zu sehr am Herzen, als daß er sich bei den drei Mächten, welche diesen Vertrag unterzeichneten, durch einen heftigen und übereilten Schritt in Schatten stellen sollte."

— Hr. Blaquiere hatte die Inhaber von griechischen Bons, ihres eigenen Nutzens wegen, aufgefordert, etwas für Griechenland zu thun, damit die griechische Regierung in den Stand gesetzt werde, durch eine Vervollkommnung des Systems zur Organisation der Streitkräfte die hochherzigen Absichten der drei alliirten Mächte zu unterstützen. Die Inhaber der Bons, meinte er, sollten dieß überlegen und auf jeden Fall mit dem Grafen Capo d'Istria Rücksprache nehmen; denn daß die türkische Regierung die Bedingungen der Alliirten verwerfen werde, sey nun und nimmermehr und ganz besonders aus dem Grunde nicht zu erwarten, weil eine russische Armee von 100,000 Mann bereit stände, über den Pruth zu gehen, und weil außerdem (was in England wenig bekannt zu seyn schiene) der Krieg gegen die Griechen wegen seiner Länge und Kostspieligkeit in Konstantinopel unpopulair geworden sey. — Diese Aufforderung ist indeß ohne Erfolg geblieben. Besagte Bons bleiben fortwährend auf dem niedrigen Stande von 15½.

— Der Courier geht in interessante Reflexionen ein über den Antheil, welchen Rußland an der Intervention Behufs der Befreiung der Griechen nimmt. „Einige Zeitungsschreiber, sagt er, haben behauptet, daß im Falle eines Bruches mit der Pforte, Rußland eine bedeutende Armee über den Pruth gehen lassen werde. Wir wissen nicht, worauf sich diese Nachricht gründet. Der von den drei Mächten unterzeichnete Vertrag bestimmt genau den Weg, welcher eingehalten werden soll, wenn die Türkei die vorgeschlagene Vermittlung beharrlich zurückweisen sollte, und nirgends wird in diesem Traktate von einer militairischen Demonstration von Seiten Rußlands gesprochen. Die beständige Politik dieses Landes in Beziehung auf die Türkei ist bei den Staatmännern von Europa kein Geheimniß; und es wäre möglich, daß England und Frankreich sich mit ihm aus zwei Motiven vereinigt hätten, um Griechenland den Frieden zu geben, nämlich 1) um jedem Vergrößerungsprojekte der einen der Mächte zuvorzukommen, und 2) um jeden Vorwand zu einer Intervention, welche auf Vergrößerung einer der Partheien abzwecken könnte, zu beseitigen. Wenn man auch nur die Sprache des Traktates erwägt, und wir geben uns nicht die Miene, mehr zu wissen, als man aus dieser Sprache

Miszellen.

Es ist schon mehrmals in öffentlichen Blättern der außerordentlichen Fertigkeit im Schwimmen erwähnt worden, welche die Schüler der zu München bestehenden Militär-Schwimmschule erlangt haben. Am 10. v. M. fand zu München wieder eine öffentliche Prüfung der Mannschaft vom ersten Artillerie-Regiment statt, wobei von 50 Artilleristen beinahe Unglaubliches geleistet wurde, um so mehr, als sie erst einen einzigen Schwimmkurses diesen Sommer durchgemacht hatten. Zuerst durchschwammen sie in Reih und Glied, Tornister und Gewehr oder Trommel auf dem Rücken, die Junker als Anführer die Säbel in dem Munde, einige sogar große Fahnen in der Hand tragend, eine Strecke von 300, einer von den Tambours sogar von 2000 baier. Schuh. Später schwammen sie noch einmal in der größten militärischen Ordnung, indem sie stets genau aufeinander gerichtet waren, abbrachen und aufmarschirten, das Schwimmbecken herunter. Schiffe und Flöße, schwer beladen, wurden von ihnen in diesem stehenden Wasser 600 Schuh weit gezogen. Im Untertauchen zeigten die Schwimmer besondere Geschicklichkeit; sie holten eine Menge auf den Grund geworfener Gewehre, Bomben, Granaten und Kugeln, einige sogar in einer Entfernung von 50 bis 60 Schritten augenblicklich heraus, durchtauchten das Bassin von einer Seite nach der andern u. s. w. Ueberraschend war auch ihre Stärke im Wasser-

abnehmen kann, so muß man sagen, daß der Uebergang einer russischen Armee über den Pruth nicht nur dem Sinne, sondern auch dem Buchstaben nach eine Verletzung des Traktates seyn würde, und daß Rußland dieses Verfahren nicht genügend für seine Verbündeten würde erklären können.

— Nachrichten aus Lissabon bis zum 16. Sept. zufolge scheint der Einfluß der Königin Mutter immer mehr zuzunehmen, und dagegen die constitutionnelle Parthei in den Hintergrund zu treten. — Die Königin gab neulich ein großes Diner zur Feier der Gelangung Don Miguels zur Regentschaft. Der Pöbel, welcher den Pallast von Quelez umlagerte, schrie: es lebe der Prinz Don Miguel! — Der gewesene Oberpolizeiintendant von Spanien, Hr. Recacho, war zu Lissabon angekommen, und bereitete sich zur Ueberfahrt nach England.

— Am 25. gegen 11 Uhr Abends war der nördliche Theil des Himmels ganz in Feuer. Seit 1804 hatte man zu London kein Nordlicht mehr gesehen, und damals setzte dasselbe die Zungen von mehr als hundert Propheten in Bewegung. (Vergl. unten in den Miszellen die seltene Lufterscheinung.)

Spanien.

Die offizielle Madrider Zeitung meldet, daß der König am 22. des Morgens um 5 Uhr vom Escurial nach Katalonien abgereist ist. Am 24. herrschte fortwährend die größte Ruhe in der Hauptstadt.

Frankreich.

Die Gaz. Univ. sagt: Der König ist in seine Hauptstadt zurückgekehrt, ohne daß die Charte über den Haufen geworfen wurde, wie es falsche Propheten vorausgesagt hatten. Dieses Gerücht war absichtlich bei der Reise Sr. Maj. ausgestreut und weit und breit in Umlauf gesetzt worden, um Mißtrauen und Furcht zu erwecken. Die Uebelgesinnten brachten es bis nach Bordeaux, wo man ihm 24 Stunden lang Glauben schenkte und, wie man uns berichtet, alle Handelsspekulationen stockten; aber die aus Paris erhaltenen Nachrichten setzten bald eines der schändlichsten Manövres der Feinde des Thrones in's Licht. Das Uebel liegt nicht in der Charte; es liegt vielmehr in der Erbitterung derer, welche sie gern in einem gottlosen und revolutionairen Sinn auslegen wollen. Die Zerstörer der Charte sind nicht die Royalisten, welche wollen, daß der Thron des heiligen Ludwigs und Heinrichs IV. der öffentlichen Freiheit zur Grundlage diene; es sind moderne Ideologen, die da wollen, daß die katholische Religion verschwinden soll, und die von einem Kultus ohne Kirche und Priester träumen.

Italien.

Florenz, vom 17. Sept. Gestern wurde hier die protestantische Kapelle auf angemessene Weise durch den Prediger Colomb eingeweiht; auch hat man nunmehr die Gewißheit, daß den Protestanten ein besonderer Kirchhof zugestanden werden wird, zu dessen Einrichtung des Königs von Preußen Majestät eine nahmhafte Summe beitrug, so wie auch der Prediger sich einer Gehaltszulage von Seite Sr. Maj. zu erfreuen hat. Bis jetzt mußten die Leichen der Protestanten, um begraben zu werden, eine Reise nach Livorno machen! Die protestantische Gemeinde ist hier nicht unbedeutend, und besteht hauptsächlich aus Schweizern; Alle bedauern herzlich den Abgang des königlich preußischen Gesandten Grafen von Truchseß-Waldburg, der mit treuer Sorgfalt seinen Glaubensgenossen in Italien hülfreich war, und es um so leichter seyn konnte, da er bei seinem Könige stets die größte Bereitwilligkeit fand, evangelische Gemeinden in allen Landen zu unterstützen, und deren Kultus auch äußere Würde zu verschaffen. Den Einwohnern von Florenz gereicht die große Bereitwilligkeit, womit sie die Einrichtung der Kapelle, und jetzt die Ausmittelung und Abgränzung des Kirchhofs unterstützen, zum wahren Ruhme, wie denn überhaupt der Fremde sich unter Toskana's gebildeten Einwohnern und dessen milder Regierung wohl und behaglich fühlt, und nichts durch Intoleranz zu leiden hat.

Schweden.

Stockholm, vom 21. Sept.

Der Schade, den die unglückliche Stadt Abo durch den letzten schrecklichen Brand erlitten, wird auf 13 Mill. Rthlr. Bco. geschätzt. Binnen einem Monat soll den Einwohnern der Riß zu einer neuzuerbauenden Stadt vorgelegt werden. In der hiesigen Residenz ist eine Subscription zu Gunsten der verarmten Einwohner Abo's eröffnet worden. — „Ich," heißt es in einem Briefe, „habe alles, ohne andere Ausnahme als einen Theil meiner Baarschaft und mein Silber, verloren; ich und meine Familie haben nun schon, nebst vielen tausend andern mit nackten Kindern, den vierten Tag und Nacht unter dem freien Himmel auf dem Felde und den Anhöhen um die abgebrannte Stadt her gelegen."

Deutschland.

Mainz, vom 30. Sept.

Auf allen Seiten unserer Stadt sieht man Thürme und Mauerwerke aufrichten, und eine neue Festung erhebt sich über die alte, und scheint sie gleichsam in Schutz nehmen und vertheidigen zu

---

treten; viele tanzten mit einander, zogen ihre Röcke aus und an, wobei sie alle Knöpfe gehörig auf und zuknöpften, machten die Handgriffe mit dem Gewehre u. s. w. Der beste unter diesen ausgezeigneten Schwimmern war der deutsche Graf Courtrivo, Corporal Oertel von obigem Regimente, welcher im Laufe des Sommers einmal 12,000 Schuh in Zeit von 2 Stunden auf dem Bauche durchschwommen hat. Er durchschwamm das Schwimmbecken, sein Casquet auf dem Kopfe, mit Halsbinde, Rock, Pantalon, Schuh und Kamaschen angezogen, Tornister und Gewehr auf dem Rükken, und sprang sodann in diesem Anzuge und mit dieser Last von der Sprungbrücke. Wassertretend lud derselbe sein Gewehr, und feuerte damit zum allgemeinen Erstaunen. Auch schrieb er wassertretend deutlich das nieder, was ihm diktirt wurde. Zu bemerken ist, daß er diese Proben seiner Fertigkeit ablegte, nachdem er alles mit seinen Kameraden durchgemacht hatte. Er erhielt die zum Preise ausgesetzte goldene Uhr sammt Kette und Pettschaft.

Zu Marseille soll eine Bachstelze geschossen worden seyn, unter deren Flügel ein Billet befestigt gewesen, das halb in französischen Versen halb in neugriechischer Prosa ausgesagt, wie ein Franzose den Vogel am 2. April 1827 aus der Akropolis von Athen hat fliegen lassen. Die Verse sind nicht übel:

Déjà s'éteint pour nous la dernière espérance,
Bientôt va succomber l'étendard de la foi;

wollen. An diesen, mit der größten Vollkommenheit ausgeführten Werken arbeiten fortwährend mehr als 3000 Menschen, und über 60 bis 70 Schiffer waren bis vor kurzer Zeit mit Zufuhren von Bausteinen aus dem Neckar, Main und Rhein beschäftigt.

Südamerika.

Folgendes ist die genaue Analyse des von dem Minister des Innern der Republik Columbien bei der Eröffnung der Sitzung für das Jahr 1827 abgestatteten Berichts über die in den verschiedenen Zweigen der Administration gemachten Fortschritte: Es sind in allen Kirchspielen Elementarschulen für die Kinder beiderlei Geschlechts eingeführt. Zwei und fünfzig derselben befolgen das Lancastersche System. Der Unterricht nach der alten Methode dauert noch in 434 Schulen fort. Es werden darin 19,709 Kinder unterrichtet. — Columbien ist jetzt eingetheilt in 12 Departemente, 37 Provinzen und 236 Cantone. Man zählt darin 95 Städte, 154 Flecken, 1340 vollstandige und 846 Kirchspiele für einzelne Dörfer. Die Bevölkerung beträgt 2,800,000 Seelen, worunter sich 103,892 Sclaven befinden. Die Wälder und die Gebirge enthalten außerdem 203,835 Invividuen, die unabhängig von den Gesetzen der Republik leben. Die letzte Volkszählung ergibt einen merklichen Zuwachs der Bevölkerung seit 1821, wo die jetzige Verfassung angenommen wurde. — Mit sehr geringer Ausnahme hat sich die Geistlichkeit für die neue Ordnung der Dinge immer günstig bewiesen und die Gesetze sind mit Kraft gegen diejenigen zur Ausführung gebracht, die, von der Kanzel oder in Schriften, sich Ausfälle gegen die Constitution des Landes erlaubten. Die Weltgeistlichkeit besteht aus 2 Bischöfen, 84 Inhabern von Präbenden, 892 Pfarrern und vielen andern Personen. Die Totalsumme beläuft sich auf 1694 Individuen. Außerdem befinden sich in der Republik 51 Klöster, mit 945 Mönchen und 432 Novizen. Die Zahl der Frauenklöster beträgt 33, mit 750 Nonnen und 1436 Novizen. — Die Fabriken haben durch die Einführung von Waaren viel gelitten; der Minister empfiehlt sie dem Schutz des Congresses. Die Verbreitung von Handwerkern und Instrumenten hat Fortschritte in den mechanischen Arbeiten bewirkt. — Die Einwanderung von Fremden ist unbedeutend gewesen. Seit 5 Jahren haben sich nur 193 Fremde in der Republik angesiedelt. — Aufgeklärte Männer haben große Anstrengungen gemacht, um die Indianer zu civilisiren; aber sie sind bisher ohne Erfolg gewesen. — Die letzten Spuren der spanischen Einrichtungen sind im letzten Jahre vertilgt worden. — Eine Bande von 40 Menschen, von Benarides angeführt, die sich in die Gebirge von Partas geflüchtet hatte, ist kürzlich gefangen und alle ihre Mitglieder sind erschossen worden. — Der Minister schließt seinen Bericht mit der Anzeige, daß während der letzten Ereignisse, welche die Ruhe in einigen Theilen von Columbien gestört haben, sich keine Stimme gegen die Freiheit oder zu Gunsten der alten monarchischen Herrschaft erhoben habe.

— Die zu Bogota erscheinende Zeitung von Columbien enthält einen Artikel über die Finanzen dieses Landes, welcher beweisen soll, daß die Republik nicht so verschuldet sey, als die Feinde ihrer Institutionen und der Regierung sie darstellen wollen. Man liest darin, daß die auswärtige Schuld keine 30 Mill. Dollars beträgt, und das nach einer Revolution von 17, und einem Kampfe von 15 Jahren. Hierauf gibt der Artikel den Betrag der spanischen Staatsschuld an, um zu zeigen, daß, wenn Columbien noch unter dieser Herrschaft stände, es für seinen Theil über 78 Mill. zu tragen hätte.

— Nach den merikanischen Blättern, welche bis zum 12. Juli gehen, hat die Untersuchung, betreffend die Verschwörung gegen die Republik, mit dem Tode des Priesters Arenas nicht geendigt. Die Generale Negrete und Echavarri, der Brigadier Arano, der Pater Martinez und andere, welche bis dahin in verschiedenen Gefängnissen eingesperrt waren, wurden gegen Anfang Juli in das von Cuernavana gebracht. Indessen wurde von dem Prozesse nichts bekannt.

Die Augsburger Allg. Zeitung enthält ein Schreiben vom Nieder-Rheine über die Bereisung der Rheinprovinzen durch den Hrn. Finanz-Minister v. Motz, aus dem wir Folgendes entnehmen: „Der königl. preußische geheime Staats- und Finanzminister, Freiherr v. Motz, hat so eben eine Bereisung des westlichen Theils der Monarchie, und namentlich der preußischen Rheinprovinzen, beendigt. Er hat sich auf derselben durch sein humanes Benehmen, durch das lebendige Interesse, welches er an dem Wohl der Rheinländer überall bethätigte, durch die Bereitwilligkeit, lästige, dem wahren Geist der Gesetze oft zuwiderlaufende Formen in der Anwendung derselben aus dem Wege zu räumen, und durch so vieles Andere, in der Biederkeit seines Charakters begründete, alle Herzen zugewendet und dadurch die Loyalität der Bewohner dieser Provinzen gegen den Monarchen, der solche Männer zu seinem engeren Rathe be-

---

Oiseau sois plus heureux que moi,
Et puisses-tu revoir la France!

inzwischen wird doch die Bachstelze das Glück nicht sehr rühmen; sie sah Frankreich nur, um geschossen zu werden.

Seltene Lufterscheinung.

In der Nacht vom 25. zum 26. September ereignete sich zu Gereuth, im Itzgrunde (baier. Obermainkreis), die seltenste Lufterscheinung. Gegen halb 12 Uhr, bei gestirntem Himmel und ziemlich warmer Luft, röthete auf der Abendseite sich der Horizont. Diese Röthe ward bald zur Gluth, aus welcher von Zeit zu Zeit thurmhoch blendend weiße Strahlen emporschossen. Da man anfangs einen nahen ungeheuern Brand vermuthete, so waren die Anstalten zur Hülfe mit den Löschgeräthschaften bereits getroffen, als die Feuererscheinung sich gegen Norden hin, und von da gegen Morgen zog, wo sie gegen halb 1 Uhr verlosch. Am Barometerstande war keine Veränderung bemerklich. Alle Ortseinwohner waren Zeugen dieses prächtigen Schauspiels.

Ein Fischer aus Calais hat in seinen Netzen vom Grunde des Meers eine Kanone von sehr alter Form aufgezogen. Der Herr von Rheims hat sie vom Rost gereinigt, und indem er die Schwanzschraube loswand, fand er zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß sie noch geladen sey. Man hat Proben von dem Pulver, welches man in der-

ruft, wo möglich noch vermehrt. Es ist von der größten Wichtigkeit, daß die dem Throne nahe stehenden Männer, die es — wie Hr. v. Motz — verstehen, dem Volke Achtung, Liebe und Vertrauen zugleich einzuflößen, von Zeit zu Zeit das Land bereisen, um mit eigenen Augen zu sehen und mit eigenen Ohren zu hören. Wir sind überzeugt, Hr. v. Motz wird unserm geliebten König ein gefälliges Bild von dem westlichen Theile seines Reichs entwerfen; er wird ihm zu berichten haben, das er überall ein freisinniges, aber auch ein loyales, dem preußischen Herrscherhause treu ergebenes Volk gefunden hat, ein Volk, welches auf einer hohen Stufe der Cultur und Intelligenz steht, und eine Betriebsamkeit entwickelt, die seinen Wohlstand mit jedem Jahr steigert, und dadurch die kühnsten Erwartungen der Finanz übertrifft, mithin wesentlich dazu beiträgt, diesen, unter dem jetzigen Finanzminister so vorzüglich gut verwalteten Zweig des preußischen Staatshaushalts zu befestigen. — Preußen gewinnt jährlich an Wichtigkeit als prozudirender Staat, und verdankt dieß zum großen Theil den zweckmäßigen, die innere Industrie schützenden Maaßregeln seiner väterlichen Regierung."

Lotterie.

Bei der am 22., 24., 25. und 26. d. M. geschehenen Ziehung der 3ten Königlichen Lotterie zu 5 Thaler Einsatz in Courant in einer Ziehung, fiel der erste Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 9060; der 2te Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 18683; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 10993, 18929 u. 25106; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 3965, 4384, 10524, 18736 und 26054 u. s. w.

Anzeigen.

Lotterie-Anzeige.

In der 3ten Lotterie in Einer Ziehung sind meiner Einnahme folgende Gewinne zu Theil geworden:

1 Gewinn von 200 Thlr. auf N. 12159.

3 Gewinne von 100 Thlr. auf N. 6276. 6292. 23945.

2 Gewinne von 50 Thlr. auf N. 24000. 27825.

15 Gewinne von 20 Thlr. auf N. 5531. 5547. 6288. 12074. 12194. 20210. 20958. 20962. 20983. 23986. 23989. 26543. 26546. 27803. 27822.

119 Gewinne von 8 Thlr. auf N. 5505. 5507. 5509. 5510. 5517. 5522. 5523. 5530. 5533. 5535. 5542. 5543. 5546. 5550. 6253. 6260. 6277. 6279. 6283. 6293. 6297. 6300. 12072. 12078. 12080. 12093. 12151. 12152. 12154. 12160. 12162. 12164. 12167. 12174. 12176. 12182. 12195. 12196. 14878. 14884. 14885. 14887. 14891. 14893. 14894. 14895. 14900. 15901. 15904. 15906. 15907. 15916. 15919. 15922. 15923. 17411. 17412. 17413. 17416. 17419. 17421. 17427. 17431. 17432. 17436. 17438. 17445. 17448. 20202. 20209. 20952. 20957. 20963. 20967. 20970 20982. 20990. 21000. 23904. 23906. 23913. 23915 23916. 23917. 23920. 23923. 23925. 23929. 23930. 23935. 23942. 23943. 23944. 23947. 23948. 23960. 23961. 23966. 23978. 23979. 23981. 23984. 23990. 23998. 26508. 26511. 26516. 26529. 26535. 26550. 26559. 27823. 27830. 27831. 27841. 27844. 27848. 27849. 27850.

Dieses meinen Interessenten zur angenehmen Nachricht. — Mit Loosen zur 4. Lotterie in Einer Ziehung zu 5 Thlr. 5 Sgr. Einsatz, welche den 1. November zu ziehen anfängt, empfehle mich bestens.

J. G. Spatz,
Flingerstraße N. 864.

Lotterie-Anzeige.

In der 3ten Königl. Lotterie sind in meine Einnahme folgende Gewinne gefallen:

1 Gewinn von 50 Thlr. auf N. 24000.

10 Gewinne von 8 Thlr. auf N. 5505. 6260. 14900. 15906. 17411. 17427. 23904. 23906. 23923. und 23998.

Dieses zur Nachricht. — Mit Loosen zur 4. Lotterie zu 5 Thlr. 5 Sgr. Courant Einsatz, welche den 1. November d. J. zu ziehen anfängt, empfehle mich meinen Freunden und Gönnern bestens.

Der Unter-Einnehmer G. Reiß,
Hohestraße N. 1211.

Ich zahle für alle Kupfermünze 9 Sgr. p. Pfund, auch können alle außer Cours gesetzte, wie auch noch coursirende Münzen, Staatsschuldscheine und alle fremde Staatspapiere, bei mir gewechselt und verwechselt werden; alle von der hiesigen Liquidations-Kommission liquidirte Landesschulden können zu einem vortheilhaften Cours bei mir versilbert werden; zugleich empfehle ich ein sehr schönes gereinigtes Oel eigener Fabrik, und sind bei mir alle Kolonial- und Spezerei-Waaren en gros zu billigen Preisen zu haben.

David Seelig,
Düsseldorf, Bolkerstraße N. 471.

Wohnungs-Veränderung.

Dem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von der Flingerstraße N. 867 nach der Neustraße N. 695, neben dem Herrn Möbel-Fabrikanten Rowet gezogen bin.

Zengerly,
Juwelier und Goldarbeiter.

Es wird in einem hiesigen Hause eine Dienstmagd gesucht, welche Waschen, Bügeln, Putzen und ein wenig Kochen versteht, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann. Die Expedition sagt wo.

Auf einer gelegenen Straße der Karlstadt ist ein Unterhaus von 4 Theilen, Küche und Gesindekammer, nebst geräumigem Hof- und Bleichplatz, Stallung für 3 Pferde und besonderer Einfahrt, zu vermiethen und mit 1. Oktober d. J. zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

Ein junger Mensch, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Anstellung als Kellner oder Bedienter, ohne jedoch Livree tragen zu müssen. Die Expedition sagt wer.

selben fand, aufbewahrt; es muß nothwendig der Salpeter darin nach einer Versenkung von ungefähr drei Jahrhunderten aufgelöst seyn. Die Kugel war von Blei und nur auf der Oberfläche den zehnten Theil einer Linie tief oxidirt.

(Journal du Pas-de-Calais.)

Der Chinesische Kaiser Za-y-lung, (so erzählt Georg Timkowski in seiner Reise nach China durch die Mongolei in den Jahren 1820 und 1821.) übernachtete einst in einem Dorfe, dessen Einwohner durch eine Ueberschwemmung ganz zu Grunde gerichtet waren.

Der Kaiser befahl, den Unglücklichen zur Unterstützung eine Summe Geldes, 200,000 Rubel in Silber an Werth, verabfolgen zu lassen.

Von diesen Geldern behielt der kaiserl. Schatzmeister für sich 40,000, seine Gehülfen 20,000, und es verminderte sich diese Summe stufenweise bis auf den Werth von 40,000 Rubeln, welche dem unglücklichen Dorfe zu gute kamen.

Ein Spiel ums andere.

Alle treibt ihr mit dem Glück eure Spiel und Possen;
Wenn es euch ein Beinchen stellt, seyd ihr gleich verdrossen.

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.